

Notiz zum Besuch des des 4. Apfelfestes  
des Vereins Lüneburger Streuobstwiesen e.V.  
in der Gartenkolonie „Am Schildstein“

Maik Wendler und Jürgen Kopp

Es war eine interessante Veranstaltung, bei der ich endlich erfahren habe, welche Apfelsorte ich im Garten habe. Ich habe den Baum vor 35 Jahren von meinem Vater übernommen. Bei einer Führung wurde eine Musterstreuobstwiese gezeigt und viele alte große Bäume in der gesamten Anlage. Im alten Land oder beim Urlaub in Südtirol sieht man im kommerziellen Anbau nur noch 3-4 m hohe schlanke Bäume, die sich leicht ernten lassen. Das sind aber keine richtigen Bäume mehr.

Außerdem haben wir Eberhard Panitzke getroffen, bei dem ich schon einen Baumschnittkurs für den Böhmschholzer Weg und für eine Schnittaktion in Kirchgellersen mitgemacht habe. Er hat in der Gartenkolonie viele Bäume durch richtiges zurückschneiden wieder zum Leben erweckt und auch einige Streuobstwiesen wie z.B. in Harmsdorf angelegt. Er legt Wert auch biologischen Anbau.

Da auch wir von Eberhard überzeugt waren, haben wir ihn zur Unterstützung unseres Projektes engagiert. Er wird unsere Vorauswahl an Sorten prüfen und uns am Pflanztag mit seiner Rat und Tat unterstützen.

Wir wollten ursprünglich Kompost von der GFA zur Verbesserung des Bodens nutzen. Da dieser aber über 60 Grad erhitzt wurde, sind die Mikroorganismen weitestgehend abgestorben. Daher werden wir hierzu auch Pferdemist nutzen.